

# Die sächsische Zeitung



1917 Nr. 8

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 210

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die sechsblättrige Sonntagsausgabe oder deren Raum 30 Wiener Wochenschriften. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen öffentlichen Annoncen-Expeditoren. Schriftleitung: Seltzky Nr. 20 512

Verlagsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62  
Telefon 7301  
Vertrieb: Verlagsstelle 6610, Geschäftsstelle 5008 und 5009  
Druckerei: Dr. Simon, Halle

Sonnabend, 6. Januar 1917

Verlagsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:  
Bernburger Straße 30 — Fernruf Amt Kurwürst Nr. 827  
Druck und Verlag von Otto Theile, Halle (Saale)

## Die russische Brückentopfstellung von Braila durchbrochen

### Wilson ist auf eine Fortsetzung des Krieges vorbereitet

London, 4. Januar. Der „Times“-Korrespondent meldet, daß Wilson seine zukünftige Politik noch nicht bestimmt habe, er gründet sie jedoch schon so gut wie vollkommen auf eine Fortsetzung des Krieges, da die Antwort der Alliierten an Deutschland bereits habe vermuten lassen, daß man Amerika „auf gleiche, gräßliche Weise“ anzuwachen werde.

Nun, diese „gleiche, gräßliche Weise“ würde doch weiterhin dafür Sorge tragen, daß die Amerikaner auch in Zukunft mit den „ehrenwerten“ Verbündeten hoffentlich glänzende Kriegsgeschäfte machen könnten. Welchen Umfang diese Geschäfte angenommen haben und welche reichen Profite sie für die neutralen Amerikaner einbringen, muß man sich immer und immer wieder in Gedächtnis zurückrufen. Eine Amerikaner-Meldung meint dies von neuem in herbeistehender Weise:

Wie am 1. N. D. aus New York gemeldet wird, hat das Handelsministerium in Washington eine Statistik veröffentlicht, aus der hervorgeht, daß die Ausfuhr der Vereinigten Staaten nach den Ländern des Bismarckbundes vom 1. Januar bis zum 1. August 1916 eine gewaltige Steigerung erfahren hat, während gleichzeitig der Export von Amerika nach den Niederlanden, Schweden und Dänemark fast abgenommen hat. Während der genannten Periode wurde für über 926 211 000 Dollar aus Amerika ausgeführt gegen 1 870 227 000 Dollar in dem gleichen Zeitraum des Jahres 1915. Von diesem Betrag waren 2 258 984 000 Dollar für die Entente bestimmt, d. h. 93,8 Prozent. Die Exportsteigerung des Jahres 1916 ist vor allem das Ergebnis der Beziehungen zu England. Das „New York Journal of Commerce“ führt die Ursache der amerikanischen Ausfuhr nach den Niederlanden und Skandinavien vor allem auf die verfallenen englischen Handelsverträge an.

Angesichts aller dieser Tatsachen kann man gespannt sein, wie Herr Wilson die Antwort der Verbündeten auf seine Friedensnote aufnehmen wird. Willkürlich ist diese Antwort so fern ausgefallen, daß von ihren „schlafenden Bewachen“ auch ein amerikanischer Präsident sich nicht erheben ließ. Was es surget mit der Antwort, steht wohl folgende Meldung aus London zu wissen: „Die Alliierten sind bereit, die Antwort an sich sehr leichter Meinungsäußerung über die Antwortnote an Wilson statt, deren in Paris ausgearbeitetes Schema sich in London, Petersburg und Rom geprüft wird. Vermutlich wird die Note ohne weitere Wägung am Montag dem amerikanischen Präsidenten in Paris überreicht werden. Das „New York Journal of Commerce“ führt die Ursache der amerikanischen Ausfuhr nach den Niederlanden und Skandinavien vor allem auf die verfallenen englischen Handelsverträge an.

Ein prächtiges Kabinettsstück — diese Antwortnote. Herr Wilson braucht wohl nicht sein Calowon zu sein, um hier sein Urteil zu fällen.

### Kritik an Wilsons Mexiko-Politik

Amsterdam, 4. Jan. Die „Times“ erzählt aus New York: Seit wo Carranza das Protektorat der amerikanischen Interventionen in Mexiko, in welchem für den Grenzkonflikt eine Regelung getroffen worden ist, verworfen hat, steht die Politik, die Wilson Mexiko gegenüber eingeleitet hat, auf viel Kritik. Carranza forderte die bedingungslose Abberufung des Generals Pershing und seiner Truppen vom mexikanischen Gebiet, und Wilson sollte es für ratsam gehalten, diesem Ersuchen nachzugeben, obwohl Pershing, auf dessen Befehl die Abberufung ausgesprochen worden war, noch immer aktiv operiert und die Lage in Mexiko keineswegs auf eine friedliebende Stimmung hinweist, und Wilson das Verlangen habe, Mexiko jede Gelegenheit zu geben, seine Angelegenheiten selbst zu regeln.

### Die neue russische „Verteidigungslinie“ in Rumänien

Sofia, 4. Januar. (Belonion.) In Rumänien scheinen die Russen die Linie westlich von Buzau bis zur südlichen Grenze als ihre Verteidigungslinie bestimmt zu haben. Die feindlichen Nachhuttruppen stehen sich in voller Schlacht an.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 5. Januar 1917.

#### Westlicher Kriegsschauplatz

Die Kampftätigkeit der Artillerie hielt sich infolge ungenügender Witterung zumeist in mäßigen Grenzen. In mehreren Frontabschnitten verliefen kleine Patronenunternehmungen erfolgreich.

Bei der Secesgruppe Kronprinz Rupprecht drangen Abteilungen des Altösterreichischen Infanterie-Regiments Nr. 153 heute früh bis in den vierten feindlichen Graben am Drais von Loos vor, fügte dem Engländer bei Aufzählung und Sprengung mehrerer Stellen blutige Verluste zu und kehrten mit 51 Gefangenen zurück.

#### Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Zwischen der Mitte und Friedrichstadt zeitweilig starker Feuerkampf. Heute in den Morgenstunden griffen russische Bataillone Teile unserer Stellungen an. Die Räume sind noch im Gange. Außerdem griff der Russe viermal unter hohem Einsatz von Menschen und Munition die ihm entziffene Insel nordwestlich von Dünaburg vergeblich an.

#### Front des Generaloberst Gräberau Joseph

In der Goldenen Weide war das Artilleriefeuer heftig. Vorläufige russische Kompagnien und Streifkommandos zwischen Gofanetz und Dorna Watza schützten die Verluste.

Die Angriffe der unter Befehl des Generals der Infanterie v. Gerol stehenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen in den zwischen der Dänzege Siebenbürgens und der Serbisch-Niederung liegenden Bergen brachten auch getrenn wichtige Geländegewinne. Mehrere hundert Gefangene wurden aus den erlängten Stellungen eingebracht.

#### Secesgruppe v. Mackensen

Am Gebirgskopf nordwestlich von Odo best besetzte ein württembergisches Gebirgs-Bataillon neben hannoverschen, mecklenburgischen und bayerischen Jägern mehrere vorstehende Höhenstellungen.

Am Rinnical-Sarat-Bischnitt nahm das württembergische Deutsch-Ordens-Infanterie-Regiment Nr. 152 Slobosia und Klotek im Sturm.

Südlich des Vuzaul ist die russische Brückentopfstellung von Braila von deutschen Divisionen mit unterstützten österreichisch-ungarischen Bataillonen durchbrochen. Gurgeni und Komaul sind in hartem Häuserkampf gewonnen. 1400 Gefangene und sechs Maschinengewehre blieben in der Hand der Sieger.

Auf dem rechten Donau-Ufer dringen deutsche und bulgarische Kräfte auf Braila und Galatz vor.

#### Mazedonische Front

Nichts Wichtiges.

#### Der Erste Generalquartiermeister

Ludendorff.

### Ein 14000 Tonnen-Truppentransport-Dampfer versenkt

London, 4. Jan. (Mittlich.) Der Truppentransportdampfer „Bervina“ (Cunard-Linie), 14 278 Brutto-Registertonnen, ist im Mittelmeer bei südlichem Weiler am 1. Januar von einem feindlichen U-Boot versenkt worden. 120 Soldaten und 35 Mann der Besatzung wurden vermisst.

### In 11 Tagen 11 Schiffe versenkt

Berlin, 5. Jan. (Ein in den Seemannsblättern zurückgeleitetes U-Boot hat in 11 Tagen 11 Schiffe versenkt; darunter befanden sich fünf Dampfer mit 15 000 Tonnen Kohlen für Italien und Frankreich bestimmt.

Berlin, 5. Jan. (Mittlich.) Das deutsche Unterseeboot U-46, das nach dem englischen Völkchen-Bericht vom 21. Dezember 1916 auf der Höhe von St. Nazaire versenkt sein soll, ist wohl in seinem Bestimmungsort zurückgekehrt.

Auch ein anderes deutsches Unterseeboot kommt für die von unseren Gegnern angedeutete Vernichtung nicht in Frage.

### Die Vergewaltigung Griechenlands

Bei Ausbruch des Weltkrieges war das ionische Königreich Griechenland, welches soeben in zwei glücklichen Kriegen sein Gebiet vergrößert hatte, nur von dem einen Verbündeten besetzt, seine Neuerwerbungen auszubauen und sich selbst im Innern zu festigen. Das ganze Land begriffte deshalb freudig den Entschluß seines Königs, bis zum Ende des furchtbaren Völkerrings neutral zu bleiben, damit nicht das eben erst aus dem Kriege heimgekehrte Volk von neuem sein Gut und Blut opfern müßte. Wohl war die allgemeine Sympathie der Griechen auf Seiten der Entente, jedoch begriffte man die vermeintlichen oder wirklichen Erfolge der Fremden, denn eine Art geistiger Verbundenheit verbindet die beiden Völker seit Jahrhunderten. Aber Griechenland war entschlossen, das Leben seiner Ehre nur für eigene Ziele hinzugeben und nicht für Andere Opfer zu bringen. In diesem, aus freiem Selbstbestimmungsrecht geborenen Entschluß schloß sich die Mehrheit der Bevölkerung an.

Als England das Dardanellen-Abenteuer begann, hatte es sich die Gefolgschaft des griechischen Volkseroberers und damaligen Ministerpräsidenten Venizelos gesichert, der namentlich als energischer Agent ohne Rücksicht auf die Interessen seines Vaterlandes wirkte. Das griechische Volk war jedoch gegen englische Verbündungen mißtrauisch. Das ererbte Gesetz „Buzoni“ konnte man ihm nicht in Aussicht stellen, da es bereits dem russischen Bundesgenossen verpfändet war, und die weiten Gebiete Kleinasien, mit denen man Griechenland zu fördern suchte, erschienen ihm doch ein allzu mißlicher Besitz. Unter Zustimmung der großen Mehrheit des Volkes entschied sich der Kronrat für Neutralität und der Ministerpräsident Venizelos mußte vom Amte zurücktreten.

Auf glücklichem Wege ließ sich also Griechenland nicht in die Arme der Entente treiben; unsere Feinde scheinen nach diesem diplomatischen Mißerfolg beschloßen zu haben, mit Gewalt zu erlangen, was durch Ueberredung nicht erreichbar schien. Die „Beschläger der kleinen Nationen“ war es allerdings keine neue Aufgabe, das neutrale Land ohne allzu auffällige Zwangsmaßnahmen zum Mitgehen zu nötigen. Der Druck mußte langsam und nachlässig ausgeübt werden, damit die Entziffenheit des griechischen Volkes keinen allzu lauten Widerhall in der Welt fände. Einige im Vergleich zu den wärteren Ereignissen kleine Untergriffe leiteten diese Politik ein: die Verhaftung und Fortschleppung einiger deutschen Konsulente auf griechischen Inseln und die Besetzung von Lemnos durch die Entente, die wohl in der Kaufhaide im Hinblick auf die russischen Dardanellenentwürfe geschah. Als der Entente der Boden auf Gallipoli zu heiß zu werden begann, benutzte sie unsere Offensiven gegen Serbien als Anlaß, um sich in Griechenland festzusetzen. Dem heimlichen Einvernehmen mit dem inzwischen wieder zum Ministerpräsidenten erbobenen Venizelos, aber gegen den Willen des Königs und der griechischen Regierung ergaben die Entente vor Salonik und landete dort Truppen mit der Begründung, daß sie Serbien, ihrem und Griechenlands Bundesgenossen, zu Hilfe kommen wolle. Unbestimmte Aufklärungen über die Wahrung der Integrität Griechenlands und über Entschädigungen für den entstandenen Schaden sollten dieser unerhörten Völkerverletzung verschleiern. Die griechische öffentliche Meinung empörte sich zwar gegen diese Vergewaltigung, Venizelos mußte ein zweites Mal demissionieren, aber unter der Drohung der englischen Kanonen fügte man sich zähneknirsch.

Deshalb nach der Vernichtung Serbiens nicht einmal der Schein eines Grundes für die Entente mehr vorlag, sich in Griechisch-Mazedonien festzusetzen und die unglückliche Land zum Operationsgebiet zu machen, danken doch England und Frankreich nicht daran, einen so mißlichen erworbenen Besitz wieder aufzugeben. Sie richteten sich im Gegenteil häuslich ein und begannen ihre unfeindlichen Gesandten für eigene Zwecke auszuheuten. Ihre Armeen wurden nach Osten und Westen weit vorgezogen, die griechischen Festungen besetzt, das vorgefundene Kriegsmaterial beschlagnahmt. Kommissare griechische Beamte und Offiziere wurden entfernt. Am Dezember 1916 wurde durch ein Ultimatum die Uebergabe der mazedonischen Gebiete an die Entente erzwungen, immer noch mit dem Vorbehalt der Entschädigung. Einige Wochen später setzte die Entente ihren völkerverdrängenden Vorhaben in Mazedonien die Krone auf, indem sie die Provinz der Mittelstädte in Salonik verhaftete, auf ihren Kriegsschiffen nach Marseille führte und längere Zeit gefangen hielt. Die Verluste wurden beschlagnahmt, die Armen durchjagt, das Brivatocentrum der Provinz verhaftet. Hieran schloß sich eine förmliche Kreuzigung auf die Staatsangehörigen der













**Volkskonzert in der Marktkirche**  
 Sonntag, den 7. Januar, 8 Uhr.  
 Gertraud König-Wahlen, Oratorien-Sängerin,  
 Oskar Rebling, Organist a. d. Marktkirche,  
 Walter Jahn, Violine,  
 Wilhelm König, Kapellmeister, Cello.  
 Programm 6., zum Eintritt berechnend, zu 0,30 u. 0,50 M.  
 in den Hofmusikalienhandlungen von Hothan u. Koch  
 an der Kirchentreppe. 5089  
 Der Ertrag fließt der kirchlichen Kriegsfürsorge zu.

**Walhalla-Theater.**  
 Täglich 8 Uhr:  
**„Die Kaiserin“**  
 Filialtheater  
 Ausstattung: Optik v. Leo Fall,  
 Kolorier Maria Theresia: Fr. Paula  
 Dereani aus Wien als Gast.

**Auswärtige Theater.**  
**Leipzig.**  
 Neues Theater: Sonnabend: Die  
 toten Augen.  
 Altes Theater: Sonnabend: Der  
 Weiberbauer.  
 Operetten-Theater: Sonnabend:  
 Die Gluckebühnen.  
 Schützentheater: Sonnabend: Als  
 ich noch im Höllefließe.  
**Magdeburg.**  
 Stadt-Theater: Sonnabend: Nora.  
**Weimar.**  
 Hof-Theater: Sonnabend: Die  
 Heim-Elle das Christkind luden  
 ein.  
**Erfurt.**  
 Stadt-Theater: Sonnabend: Die  
 Nacht ins Glück.

**Zahnpraxis Zimmermann.**  
 Hauptstr. 24, tel. 4530,  
 (am Wallacki). 9-12 1/2 u. 3-5.

**Richard Flemming,**  
 Brüderstr. 16, am Markt, neben  
 Löwen-Apothek  
  
 Anfertigung von  
 Angewandten jeder Art.  
 Militär-Feldstecher,  
 Kompass, Schrittzähler,  
 Reisszeuge,  
 Baro- und Thermometer,  
 Taschenlampen. 1000  
 Fernruf 5137.

**Dr. Harang's Anstalt,**  
 Halle a. S., Robert-Brann-Str. 1. 11055  
 befreit seit 102 Jahren. — Seit 1900 behandeln genau 915 Schüler.  
 Das sind lauter 97, nämlich: 130 Schüler, 168 Oberen, Unterer, im  
 170 Ober u. Unter, 255 Einjährig- u. 88 für V-III.  
 Im Jahre 1916 behandeln 20 Einjährig- u. — Fernruf 1115.  
 Schülerheim. — Bericht.

**Ackerbauhule**  
**Klostergut Waderleben**  
 (Prov. Sachsen) gegr. 1846.  
 Fachschule nach. mit Internat mit  
 1000 Hektar großer intensi-  
 ver betriebener Landwirtschaft.  
 — Vollständige Schulst. — Zehrent-  
 felder und vielfacher Unterricht!  
 Anmeldungen nimmt entgegen:  
 Die Direktion  
 der Ackerbauhule.  
 Verlag Otto Thiele, Halle (Saale).

Zur Anschaffung empfohlen:  
**Die Deutsche Bürgerkunde**  
 unter besonderer Berücksichtigung der preussischen Verhältnisse  
 für Landwirte, Kaufleute, Gewerbebetreibende und Schulen  
 überaus reichhaltig ausgestattet von  
 Friedrich Radloff.  
 — Preis brockiert 50 Wfg. —  
 Wer sich eine kurze, dabei doch umfassenen Uebersicht über  
 die Deutsche Bürgerkunde verschaffen will, greife zu diesem Büch-  
 lein, das über alle Fragen die Reichsverfassung, Reichsfinanz,  
 Bundesrat, Reichstag, Verordnungs- u. die Abgeordneten usw.  
 in erschöpfender Weise Auskunft gibt.

Wer sich über die  
**Vorgänge im freien**  
**Börsenverkehr**  
 eingehend unterrichten will, lese täglich  
**Neue**  
**Berliner Börsen-**  
**Berichte**  
 Abonnementspreis: M. 16,— pro Quartal.  
 Expedition: Berlin C., Heiligegeiststr. 49.

**Wasserdichte Regenkleidung**  
 im Felde erprobte, wasserdichte, haltbare  
 Qualitäten.  
 feldgr. Regenhautmantel . . . 26 Mk.  
 feldgr. Regenhaut-Aermelweste 12 Mk.  
 feldgr. Regenhaut-Wind-Joppen 21 Mk.  
 Diese Artikel sind als 1-Pfd.-Paket zu versenden.

**Wasserd. Schiätsäcke, 35 Mk.**  
 feldgr. Segeltuch mit Wolstoff gefüttert.  
 Windschutzkappe, 2,10 lang, 70 cm breit

**Größte Auswahl**  
 in Militäreffekten und Uniformen.  
**S. Weiss, am**  
**Markt.**

**Landwirtschaftliche Maschinen**  
 in allen  
 Reichhaltiges  
 Ersatzteillager  
  
 Ausführungen  
 Grosse  
 Reparaturwerkstatt  
 Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen  
**Central-Ankaufstelle**  
 für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte  
**Halle (Saale)** **Filiale Halberstadt**  
 Herzburgstrasse 17/18. 10001 **Königsstrasse 35.**

**Erfahrener Kaufmann,**  
 viel gereist, sucht Beteiligung, Vertretung, Reise- oder anderen  
 Vertriebsposten. Bekannter feiner Kolonialwaren, Stro-  
 gutten, Wägen, Gartenwagen gründlich. Kaufrisikofähig.  
 Gehl. Offerten unter 1028 an  
**Max Schulz & Co., Gera-R.**

**Beratungstelle für Kriegerfamilien.**  
 Kostenloste Rechtsauskunft für jedermann  
 Montags, Mittwochs, Freitag und Sonnabends  
 9 bis 12 Uhr vormittags.  
**Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)**  
 Marienstraße 17 I.

**Klavierunterricht**  
 erteilt 10091  
**Marta Kohlig,**  
 Schülerin des Königl. Konser-  
 vatoriums in Leipzig.  
**Leipzigstraße 91, II.**

**Hübcher Knabe,**  
 10 Wochen alt, diskr. Geburt,  
 gehl. Herkunft, gegen einmütige  
 Vergütung an Kindeshand abzu-  
 geben. Offert. unter M. 5,58 an  
**Hansenstein & Vogler**  
**A.-G. Magdeburg.** 15109

**Doefle-Alben**  
 Geschichten  
 Schlachtenbogen  
 Stammbuchblumen  
 empfindl. 1081  
**Albin Hentze**  
 24 Schmeerstrasse 24.  
 Gute molle  
**Kinder-Schwiger**  
 taugen Sie  
 in jeder großer Ausmaß  
 preiswert  
 bei  
**H. Schnee Nachf.,**  
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

**Apollo-Theater.**  
 Ab Sonntag, den 7. Januar und folgende Tage  
 nachm. 3 1/2 u. abends 7 1/2 Uhr:  
**Der großartige Spezialitäten-Spielplan:**  
**Akosta,** der unerreichte Salon- und Kraft-Span-  
 künftler mit prächtigen Reueiten.  
**Schwester Weichert**  
 Das Beste auf dem Gebiete der Kabuffantur.  
**3 Ernest** 3 Theodors  
 Drahtseilkünstlerinnen. atrotische Reueiten.  
**Paul Göbel**  
 höheres Mitglied der Winter-Olympion-Sänger,  
 der berühmte lässliche Komiker in seinen unerkünftigen  
 Vorträgen.  
**Martha Busch Ferrero**  
 humoristische Vortragskünstlerin. Servanblungs-Tänzerin.  
**Paoli**  
 mit seinem urkomischen Gunde- und Affen-Theater.  
 Sonntag, d. 7. Jan. **Gr. Fremden-u. Famil.-Vorstellung**  
 nachm. 3 1/2 Uhr: **Gr. Fremden-u. Famil.-Vorstellung**  
 zu seinen Breiten. 5084

**Guten Klavier-Unterricht**  
 erteilt konstante, geprüfte, tüchtige  
 Friedrichstraße 12 I.  
 6 Stimmen  
 von Klavieren und Flügel  
 wird repariert und gut belohnt  
 Große Brauhäuserstraße 22 II.

**Verlangte Berlonen**  
 Gehalt für sofort, event. auch  
 nur als Bezeichnung während  
 des Krieges, unverändert  
 Arbeitsvertrag als  
**Arbeitsvertrag u. Buchhalter.**  
**Rittergut Obhausen**  
**Johannis, Bez. Halle-S.**  
 Lucke.

Suche zum 1.4.17. für meine  
 300 Morgen große Landwirtschaft  
 einen tüchtigen, zuverlässigen, verheir.  
**Hofmeister.** 1000  
**Hugo Luft, Gutbesitzer,**  
**Bitterfeld, Köpckestraße 17.**

Zum baldigen Antritt erbittet  
 ein gewöhnlicher  
**Schweinemeister,**  
**für Zucht und Mast,**  
 dauernde Stellung. 10025  
**Ritterguts-Verwaltung**  
**Piesdorf,**  
**Bezirk Halle.**  
 Günther.

**Kellnerlehrling**  
 verlangt 10090  
**Kaffee Molke**  
**Wandeburgerstraße 6.**

Suche für meine Saugtätigkeit verb. Herrn oder  
 eine Dame für  
**Kontor und Speicher.**  
 Gewandtheit, Erfahrung und Ehrlichkeit in sämtl. Kontor-  
 arbeiten, Schreibmaschine und unbedingte Zuverlässigkeit  
 Bedingung. Eintritt 1. April ev. nach Uebereinstimmung. Gehalts-  
 anforderung, kurzen Lebenslauf u. Zeugnisabschriften einleihen.  
**Conrad Werther,**  
**Kammergut Schöndorf bei Weimar.**

**Familien-Nachrichten.**  
 Der unerbittliche Tod entriss heute früh nach kurzem Eheglück und  
 nach kurzer, schwerer Krankheit unseren Sonnenschein  
**Frau Helene Wohltmann**  
 geb. Obertüschchen  
 ihrem Familienkreise.  
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
 Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. Wohltmann,  
 Halle a. S.  
 Sanitätsrat Dr. Obertüschchen und Frau Luise geb. Montandon,  
 Wiesbaden.  
 Fritz Obertüschchen, Wiesbaden, z. Zt. Halle a. S.  
 Heinrich Montandon, Wiesbaden.  
 Die Trauerfeier findet Sonntag nachmittag 4 Uhr im Hause Ludwig  
 Wucherersstrasse 2 statt, die Einschiebung Montag in Leipzig.  
 Halle a. S., den 4. Januar 1917. 11003

**Berlonen-Angebote**  
 Suche für älteren, militärfrei  
 verheirateten (ohne Familie)  
**Ökonomie-Supervisor**  
 der nur in besten Häusern und  
 Kassenanstellungen (Gehalts-  
 Bedingung) suchen kann, sich  
 langjährige Zeugnisse u. Empfeh-  
 lungen besitzt — Frau, Sonder-  
 wochen, kann auch Schichtarbeit  
 nehmen — Stellung zum 1. April  
 oder 1. Juli a. c. Offerten er-  
 bitten an **Dr. Köschel, Gröb-  
 zen, Markt 16.**

Such Landwir. 26 J. unverh., sehr  
 militärfrei, in jed. Bezirk, erfahren, gut  
 in Buchh., in intens. Wirtschaft, tät. ges.,  
 sucht zu sofort od. später auf größ. Besitz.

**Inspektorstelle.**  
 Bin in der Lage, a. groß. Anzahl od. von  
 Flähen zu wirtschaftl. aus. Lesung, von  
 Gehl. Zuschr. arb. an fern. Otto Rand-  
 hahn in Bornum b. Zerbst i. Lab.  
**Strick-Beleuchteter**  
**Aufseher**  
 sucht Stell. als solcher bei vorhanden  
 40-50 Hektar. Bin in all. land-  
 wirtschaftl. Arbeiten u. Nebenarbeiten  
 vers. bei vol. Spende möglich.  
 Meine Frau übernimmt bei  
 diesen Angeboten und zu rufen  
 an Küstler, Frau's Wohnort  
 in Sans-Gebirge, St. Cronen  
 (Dannover). 10028

**Mamell, Stuben u. Kinder**  
**Wohnung, gewerbemäßige**  
**Einrichtung, Stellenvermittlung**  
**Schmerstraße 4.**

von 1.— 100  
 bis 5.— 100  
**Hosenträger**  
 Sehr große Auswahl 10029  
**H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**